



Mit freundlicher Unterstützung des Italien-Zentrums lädt das Institut für Amerikastudien Sie herzlich ein zu einem Vortrag auf Italienisch mit deutscher Simultanverdolmetschung:

Dr. Salvatore BONO

Europäische Sklavenberichte aus dem Mittelmeerraum (16.-19. Jahrhundert)

Mittwoch, 21. Mai, 19.00 Uhr
Dolmetscheranlage, GeiWi Turm, 1. Stock

Das Thema befasst sich mit dem Phänomen der „mediterranen Sklaverei“, und somit mit der Geschichte des Mittelmeers und der „mediterranen Welt“ (Fernand Braudel) im Rahmen allgemeiner historischer Begebenheiten, insbesondere der Korsarenkriege. Der Vortrag reiht die Berichte christlich-europäischer Sklaven und Sklavinnen aneinander und vergleicht sie mit anderen historischen Quellen aus der Zeit der mediterranen Sklaverei. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Gemeinsamkeiten und Eigenarten der jeweiligen biographischen Begebenheiten. Der Vortrag betrachtet die Umstände der Gefangennahme, ob auf See oder an Land; die Integration in die maghrebinische bzw. osmanische Gesellschaft (ob als Sklaven im Besitz der Öffentlichkeit oder von Privathaushalten); die Unterschiede in der „Nutzung“ bzw. Ausbeutung der Sklaven (in Bezug auf allgemeine Lebensumstände und auf die persönlichen Beziehungen zum „Eigentümer“). Was das Schicksal der Sklaven betrifft, so ist in der historiographischen Tradition und im allgemeinen Bewusstsein die Versklavung von Europäern mit einer Lösegeldforderung aus dem Ausland verknüpft. Tatsächlich gab es oft auch eine Reihe anderer Umstände der Rückkehr in die Freiheit (Umstände, die vielleicht sogar dominierten): vertraglich geregelte Auswege wie der eigene Freikauf oder der Austausch, sowie Alternativen wie Flucht, Rebellion oder Befreiungsaktionen. Der vielleicht häufigste Ausweg war die Befreiung durch den Besitzer, in den meisten Fällen in Folge einer „religiösen Konvertierung“ sowie einer anschließenden vollen Integration in die „Adoptiv-“Gesellschaft.



Salvatore Bono, geboren 1932 in Tripolis, ist Professor für die Geschichte und Institutionen der asiatisch-afrikanischen Welt am Institut für politische Wissenschaften der Universität Perugia. Er ist Leiter der Société internationale des Historiens de la Méditerranée. Die EU hat ihn im Rahmen ihres Dialogs der Kulturen mit der Leitung des europäisch-arabischen Programms HistMed betraut.

Univ.-Prof. Dr. Mario Klarer
Leitung Institut für Amerikastudien